

# **For Beginners – OZG, FIM, HEGovG, EGovG & Co.**

**Hofheim am Taunus, 4. Juni 2019,  
14:00 Uhr und 15:15 Uhr**

# Rechtlicher Weg durch den Dschungel

- Auftrag und Rechtsgrundlagen
- Geltungsbereiche
- Möglichkeiten, Anreize und Verpflichtungen
- Datenschutz
- Umsetzungsschritte
- Koordination und Gremien
- Verfahren im Land
- Grundsätze der KSpV

# Auftrag aus der Verfassung – Art. 91c GG

- (1) Bund und Länder ***können*** bei der **Planung, der Errichtung und dem Betrieb** der für ihre Aufgabenerfüllung benötigten informationstechnischen Systeme **zusammenwirken.**
- (2) Bund und Länder ***können*** auf Grund von Vereinbarungen die für die Kommunikation zwischen ihren informationstechnischen Systemen **notwendigen Standards und Sicherheitsanforderungen festlegen.** Vereinbarungen über die Grundlagen der Zusammenarbeit nach Satz 1 können für einzelne nach Inhalt und Ausmaß bestimmte Aufgaben vorsehen, dass nähere Regelungen bei Zustimmung einer in der Vereinbarung zu bestimmenden qualifizierten Mehrheit für Bund und Länder in Kraft treten. Sie bedürfen der Zustimmung des Bundestages und der Volksvertretungen der beteiligten Länder; das Recht zur Kündigung dieser Vereinbarungen kann nicht ausgeschlossen werden. Die Vereinbarungen regeln auch die Kostentragung.
- (3) Die Länder ***können*** darüber hinaus den **gemeinschaftlichen Betrieb informationstechnischer Systeme sowie die Errichtung von dazu bestimmten Einrichtungen vereinbaren.**
- (4) Der Bund errichtet zur Verbindung der informationstechnischen **Netze des Bundes und der Länder ein Verbindungsnetz.** Das Nähere zur Errichtung und zum Betrieb des Verbindungsnetzes regelt ein Bundesgesetz mit Zustimmung des Bundesrates.
- (5) Der übergreifende informationstechnische Zugang zu den Verwaltungsleistungen von Bund und Ländern **wird durch Bundesgesetz mit Zustimmung des Bundesrates geregelt.**



# Auftrag aus der Verfassung

- **Art. 91c GG: bestehenden IT-Gremien- und Entscheidungsstrukturen können vereinfacht, effektiver gestaltet und dem technologischen Fortschritt angepasst werden.**
- **Rechtliche Voraussetzungen für eine lückenlose und medienbruchfreie elektronische Kommunikation zwischen den Behörden von Bund, Ländern und Kommunen.**
- **Ausschließliche Gesetzgebungskompetenz des Bundes für ein Verbindungsnetz der Verwaltungen Bund-Länder**

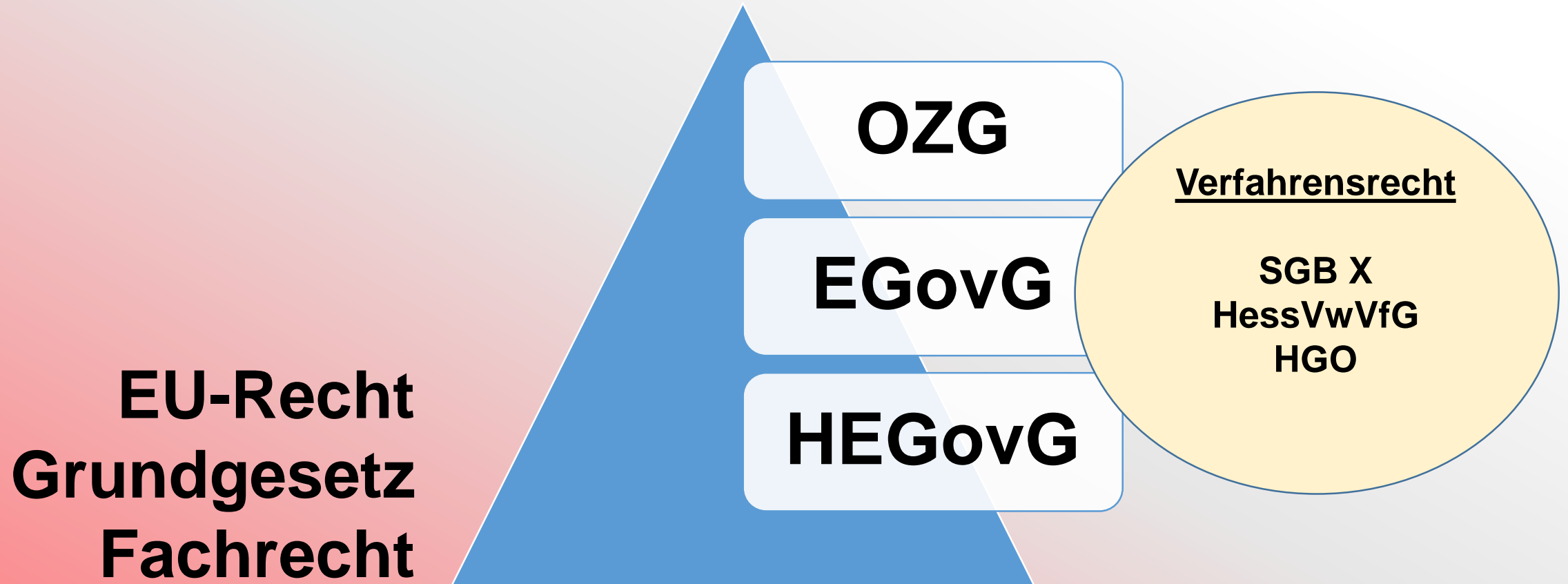
# Umsetzung des Art. 91c GG

- **IT-Staatsvertrag zur Errichtung eines IT-Planungsrates**
- **1. April 2010 (kein Aprilscherz!)**
- **IT-Planungsrat = zentrales Gremium für die föderale Zusammenarbeit in der Informationstechnik**
- **Aufgaben: IT-Koordinierung, IT-Standards, E-Government-Projekte (Steuerung), Verbindungsnetz**
- **[gsitplr@bmi.bund.de](mailto:gsitplr@bmi.bund.de) (Geschäftsstellenkontakt)**

# Rechtsgrundlagen

- **Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (E-Government-Gesetz – EGovG) vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749)**
- **Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3122, 3138)**
- **Hessisches Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (Hessisches E-Government-Gesetz – HEGovG) vom 12. September 2018 (GVBl. S. 570)**
- **Bücher des Sozialgesetzbuches und Ausführungsgesetze**

# Rechtsgrundlagen

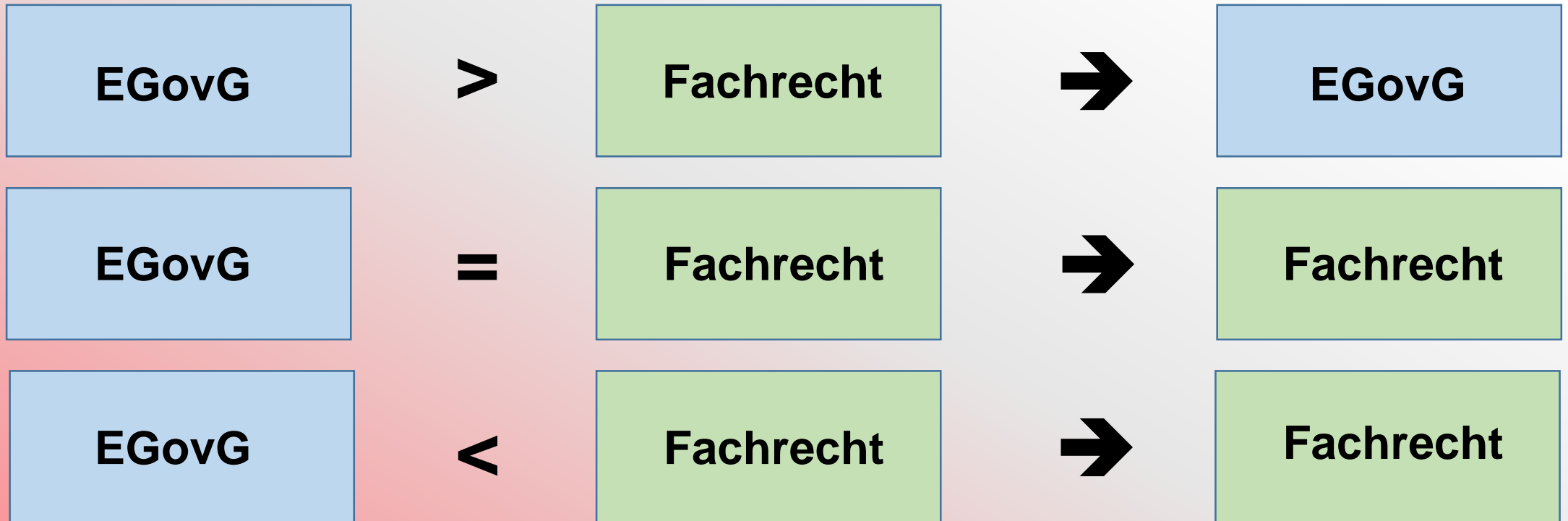


# EGovG

- **Geltungsbereich: Behörden des Bundes**
- **aber auch Gemeinden (§ 1 Abs. 2), wenn sie Bundesrecht ausführen** (hier: keine Bundesauftragsverwaltung als Einschränkung)
- aber: Verwaltungstätigkeit nach dem SGB II ausgenommen (§ 1 Abs. 5 Nr. 3)
- und: **Kollisionsregel nach § 1 Abs. 4 →** sieht das Fachrecht / Sozialrecht inhaltsgleiche oder entgegenstehende Bestimmungen vor, gelten immer diese
- Verweis auf Landesrecht in Einzelregelungen: **§ 3 Abs. 3**



# Kollisionsregel



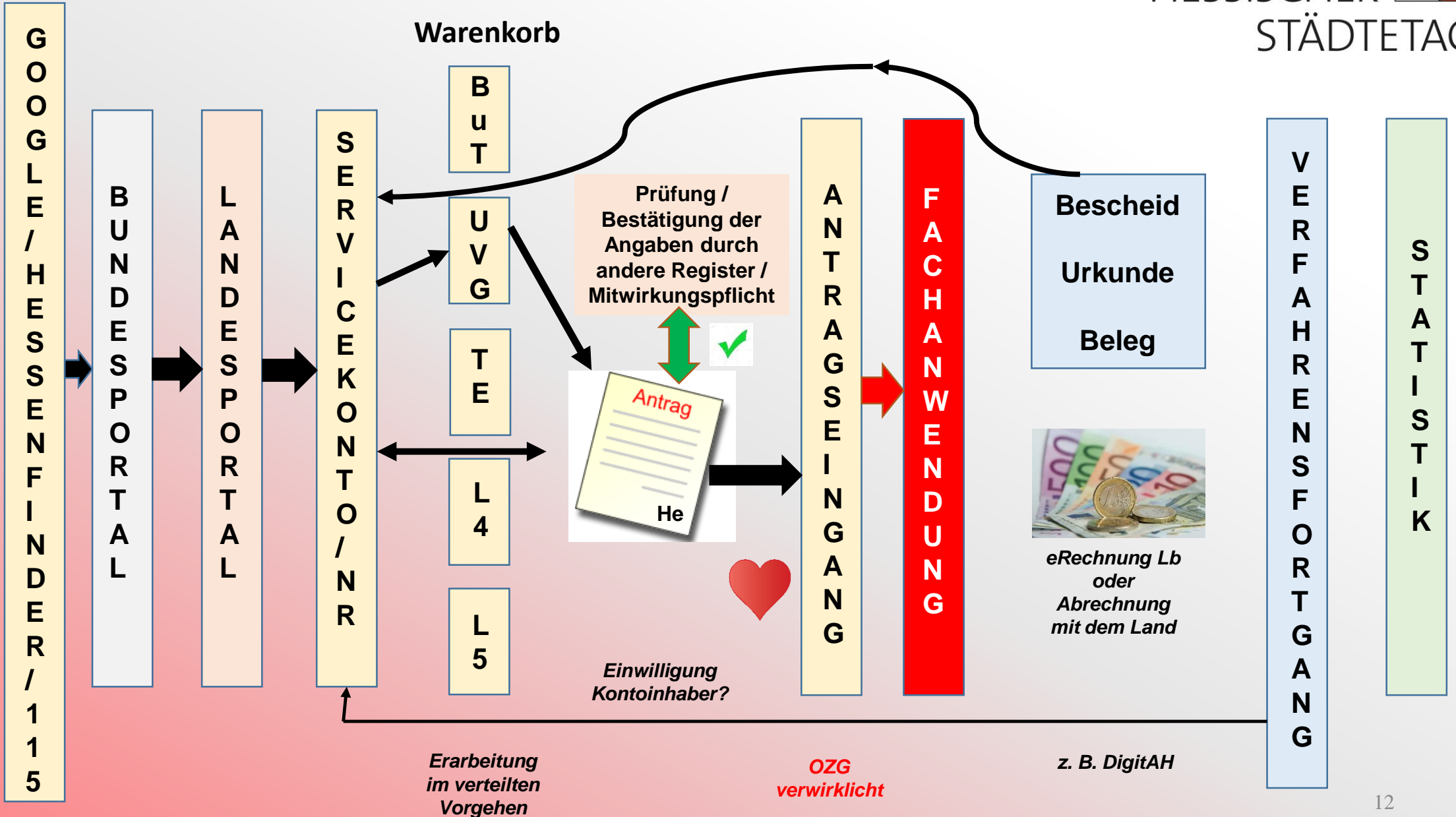
# EGovG

- **§ 2 Abs. 1: Elektronisches Postfach**
- **§ 4: Elektronische Bezahlungsmöglichkeiten**
- **§ 5: Nachweise**
- **§ 12: maschinenlesbare Formate**

# OZG

- **Ziel: Für die elektronische Abwicklung von Verwaltungsverfahren: Verwendung bestimmter IT-Komponenten**
- **Umfangreiche Begriffsbestimmungen (§ 2)**
- **Verpflichtung zum Portalverbund / Nutzerkonto**
- **auf den ersten Blick: nur Bund und Länder**
- **aber: Ausführung von Bundesgesetzen (§ 4)**
- **aber: Abweichung durch Landesgesetze möglich**  
→ **DIGITALSTRATEGIE**

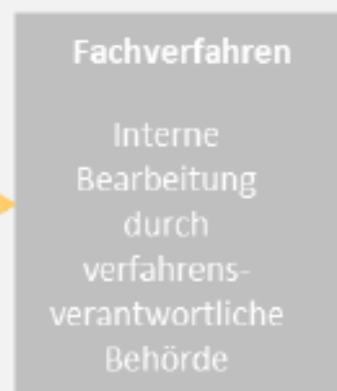
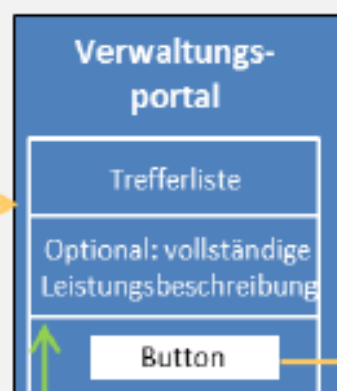
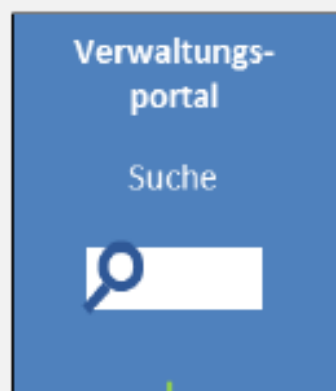
# Vision



## Online-Bereich (Frontend aus Nutzersicht)

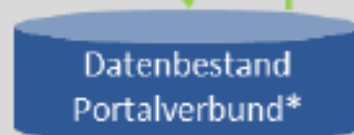
## Backend

Nutzer



Suchdienst  
Leika-ID, Gebiets-ID...

## System Online-Gateway



Bereitstelldienst

Sammlerdienst



Daten-synchronisierung

Installation

## Dienstverzeichnis

ID	LeKa	AGS	URL	...
ID 1	L-1	A-1	U-1	...
ID 2	L-2	A-2	U-2	...
ID X	L-X	A-X	U-X	...

URL

\* Der Datenbestand kann von mehreren Teilnehmern im Portalverbund gehalten werden.

# OZG

- **in jedem Fall: Sicherstellung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen**
- **Datenverarbeitung: § 8 OZG**

## **HEGovG – Ziele** (LT-Drucks. 19/6403, S. 2)

- die Schaffung eines Rechtsrahmens für die digitale Verwaltung im Land Hessen,
- die Förderung der elektronischen Kommunikation in Rahmen des Verwaltungsverfahrens,
- der Abbau rechtlicher Hürden für das E-Government,
- die Schaffung digitaler Zugangs-, Verfahrensrechte und Auskunftsrechte für Bürger,
- die Förderung der digitalen Behördenzusammenarbeit und der Zusammenarbeit des Landes Hessen und der Kommunen.

# HEGovG

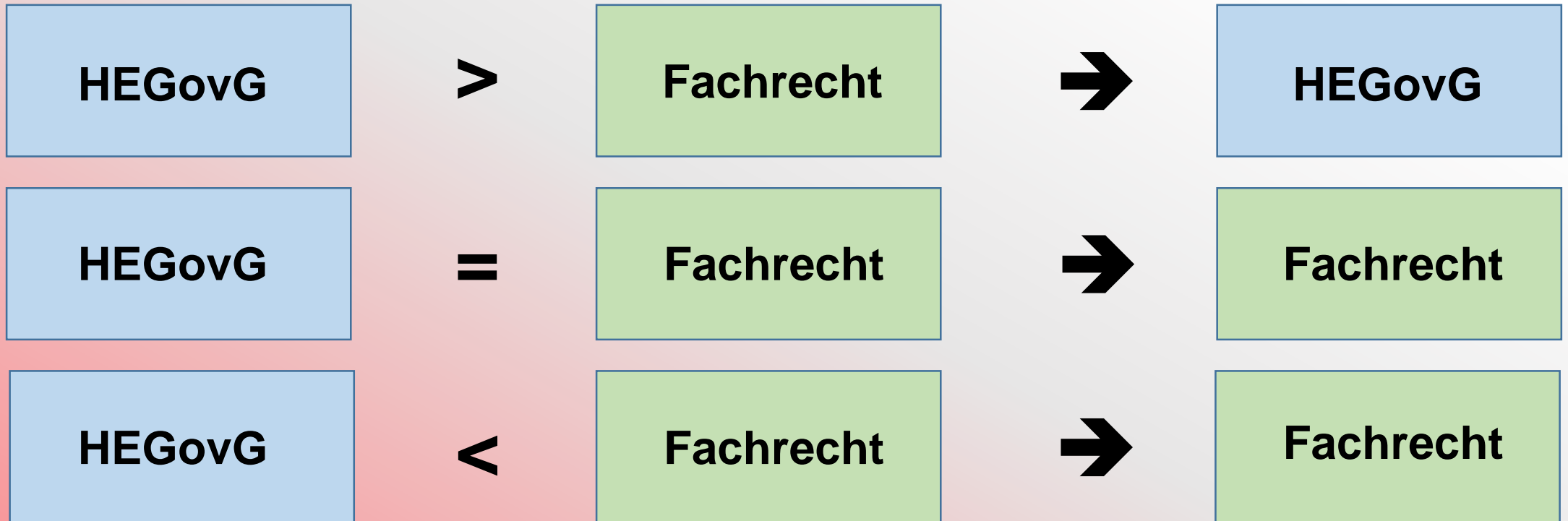
- **Geltungsbereich: auch Gemeinden (§ 1 Abs. 1 Nr. 2)**
- **aber: § 1 Abs. 3 Nr. 1 (Ausführung von Bundesrecht im Auftrag des Bundes): Bundesauftragsverwaltung?**
- **NEIN: abschließend im Grundgesetz geregelt** (Erzeugung und Nutzung der Kernenergie Art. 87c GG, Luftverkehrsverwaltung, Art. 87d Abs. 2 GG, Bundeswasserstraßen Art. 89 Abs. 2 GG, Verwaltung der Bundesfernstraßen durch Länder Art. 90 Abs. 2 GG Ausgabenverteilung; Finanzhilfe des Bundes Art. 104a Abs. 3 S. 2 GG; Landesfinanzverwaltung, Art. 108 Abs. 3 GG; Lastenausgleich Art. 120a Abs. 2 GG)



# HEGovG

- **Verhältnis zu HVwVfG oder zu den SGB-Ausführungsgesetzen:**
- **Es gilt die Kollisionsregel des § 1 Abs. 1 HEGovG**
- Das HEGovG ist gegenüber dem HVwVfG / SGB X als allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz spezieller, gegenüber inhaltsgleichen oder entgegenstehenden Regelungen des besonderen Verwaltungsrechts / Sozialrechts dagegen nachrangig.
- Das HVwVfG / Sozialrecht bleibt anwendbar, wenn und soweit das HEGovG keine inhaltsgleichen oder entgegenstehenden Regelungen enthält (z.B. § 3a Abs. 2 und 3 HVwVfG).
- Uneingeschränkt anwendbar ist das HVwVfG / Sozialrecht zudem auf jene Behörden, die gemäß § 1 Abs. 3 vom Anwendungsbereich des HEGovG ausgenommen sind.

# Kollisionsregel



# HEGovG

- Abs. 1 normiert **keinen generellen Nachrang** des HEGovG zum besonderen Verfahrens- und Fachrecht, sondern begrenzt diesen auf inhaltsgleiche oder entgegenstehende (hierzu zählen auch weitergehende) Regelungen zum elektronischen Verwaltungsrecht.
- HEGovG tritt daher nur zurück, soweit Vorschriften des Fachrechts inhaltlich mit den Vorschriften des HEGovG vergleichbar sind, also z. B. den elektronischen Zugang, die elektronische Identifizierung, den elektronischen Schriftformersatz, das elektronische Verwaltungsverfahren oder die elektronische Akten- und Registerführung regeln.

# HEGovG

- Das HEGovG tritt in diesen Fällen zunächst bei **"inhaltsgleichen" Vorschriften des Fachrechts** zurück, wenn also im Fachrecht gleichlautende Regelungen zu einzelnen Vorschriften des HEGovG getroffen werden.
- Das HEGovG tritt aber auch dann zurück, wenn das **Fachrecht "entgegenstehende" Vorschriften** enthält. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn das Fachrecht die Anwendung des HEGovG ausdrücklich ausschließt, wenn das Fachrecht abschließende vom HEGovG abweichende Regelungen enthält oder wenn das Fachrecht abschließende weitergehende Regelungen enthält (wenn z. B. in bestimmten Verfahren eine ausschließlich elektronische Abwicklung angeordnet wird).

# HEGovG

- Das HEGovG und das Fachrecht sind dagegen **nebeneinander anwendbar**, soweit das Fachrecht keine dem HEGovG inhaltlich vergleichbaren, sondern vielmehr hierzu komplementäre Regelungen mit besonderer rechtlicher Zielsetzung enthält.
- Die Kollisionsregelung des § 1 Abs. 1 HEGovG entspricht § 1 Abs. 4 EGovG. In Abweichung zu § 1 Abs. 4 EGovG bezieht sich die Vorschrift auf **Rechtsvorschriften des Landes**.

# HEGovG

- § 3 Abs. 1: Postfach → Zugang für die Übermittlung elektronischer Dokumente → *Es soll umfassend die Möglichkeit eröffnet werden, mit jeder Behörde elektronisch in Kontakt treten zu können, und zwar grundsätzlich in jeder Angelegenheit.*
- § 4 Abs. 1, 2: Informationen/Kontakt/Aufgaben
- § 5 Abs. 1: sicheres Zahlungsverfahren (erst April 2020!)
- § 6 Abs. 1 → Ermessen / u. U. Originale erforderlich
- § 9 Akteneinsicht

# HEGovG

- § 10 Abs. 2 Register bzgl. Georeferenzierung
- § 12 Barrierefreiheit (→ HessBGG)
- § 27a HVwVfG (Öffentliche Bekanntmachungen im Internet) gilt.

# SGB I

- **§ 36a Abs. 2: elektronische Form**
- **§ 36a Abs. 2a: Formular**



# SGB IV

- § 7a: Anfrageverfahren
- § 18i f.: Betriebsnummer
- § 18l: Identifikation weiterer Verfahrensbeteiligter in elektronischen Meldeverfahren
- § 28a: Meldeverfahren Arbeitgeber
- § 95: Meldeverfahren BVA
- § 100: elektronische Lohnnachweise
- § 105: Informationsportal Krankenkassen
- **§§ 106 ff.: elektronisches Antrags- und Bescheinigungsverfahren**

# SGB IX

- **§ 6 Abs. 3: Information Leistungsberechtigte und (K)JC**
- **§ 19: Teilhabeplan**
- **§ 163 Abs. 6: Zusammenwirken Arbeitgeber-Integrationsämter-BA**
- **§ 170 Abs. 1: Antragsverfahren**
- **§ 214: Statistik**

# SGB X

- § 14 Empfang von Dokumenten
- § 21 Abs. 1: elektronische Dokumente
- § 25 Abs. 5: Akteneinsicht in elektronische Akte
- § 29 Abs. 4, 5, 7: elektronische Dokumente beglaubigen
- § 33 Abs. 3 / § 35 Abs. 1 / § 36: elektronischer Verwaltungsakt, De-Mail-Konto
- § 37: Bekanntgabe eines elektronischen VA
- § 67 Abs. 6: De-Mail-Nachricht
- § 76 Abs. 2: besonders schutzwürdige Sozialdaten
- § 79 Abs. 2 / § 80: Automatisierte Abrufe / Datenverarbeitung

# Verpflichtungen in den Büchern des SGB

- Örtlich und zeitlich unabhängige **Zugriffsrechte des Versicherten auf die eigenen Daten** müssen garantiert werden und dem Geist der EU-DSGVO entsprechen. Dem Recht des Versicherten auf Datenportabilität muss konsequent Rechnung getragen werden. Dies muss auch unabhängig von unterschiedlichen Ausgestaltungen der eGA oder des Patientenfachs gelten. → **Änderung § 630g BGB; Änderung § 291a SGB V; Umsetzung § 18 und § 20 EU-DSGVO**
- **Big Data-Daten** müssen auf Wunsch des Versicherten für die wissenschaftliche Nutzung in der Versorgungsforschung und der Beratung der Versicherten bereitgestellt werden dürfen – ohne zusätzliche Genehmigung der Aufsicht. Prädiktive Analyseverfahren oder Verfahren personalisierter Präzisionsmedizin, als Beispiele für Big-Data Anwendungen, sind vielversprechend. Datenschutz und Erkenntnisgewinn müssen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Letztlich muss die Entscheidungsgewalt beim Versicherten selbst liegen. → **Änderung §§ 67 und 75 SGB X und § 284 SGB V**

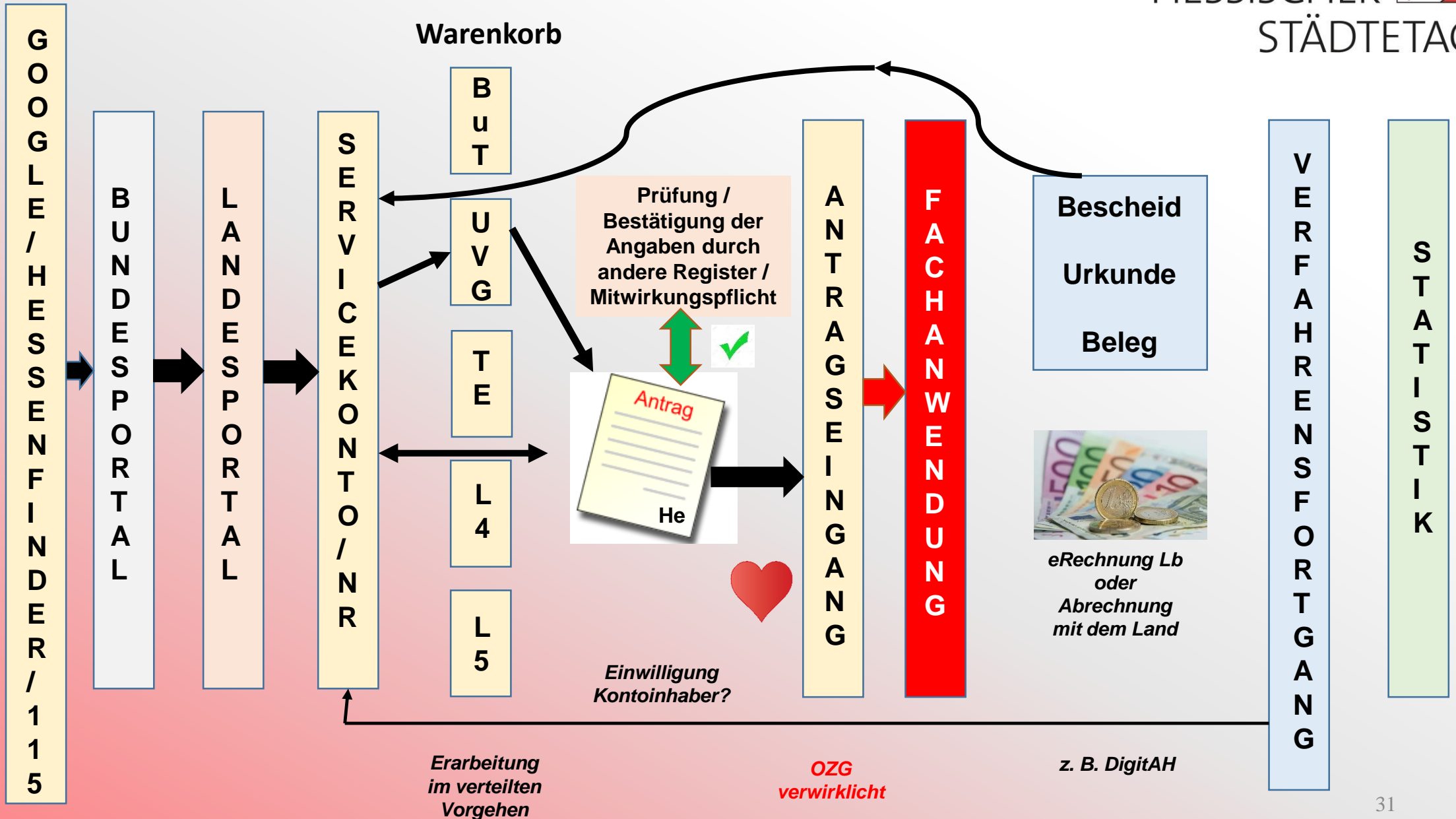
# Anreize in den Büchern des SGB

- **§ 8 Abs. 8 SGB XI:** einmaliger Zuschuss für jede ambulante und stationäre Pflegeeinrichtung, um **digitale Anwendungen**, die insbesondere das interne Qualitätsmanagement, die Erhebung von Qualitätsindikatoren, die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege betreffen, zur Entlastung der Pflegekräfte zu fördern.
- Förderungsfähig: **Anschaffungen von digitaler oder technischer Ausrüstung** sowie damit verbundene **Schulungen**. Gefördert werden bis zu 40 Prozent der durch die Pflegeeinrichtung verausgabten Mittel. Pro Pflegeeinrichtung ist **höchstens ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 12.000 EUR** möglich.
- GKV-Spitzenverband beschließt Richtlinien

# SGB XII

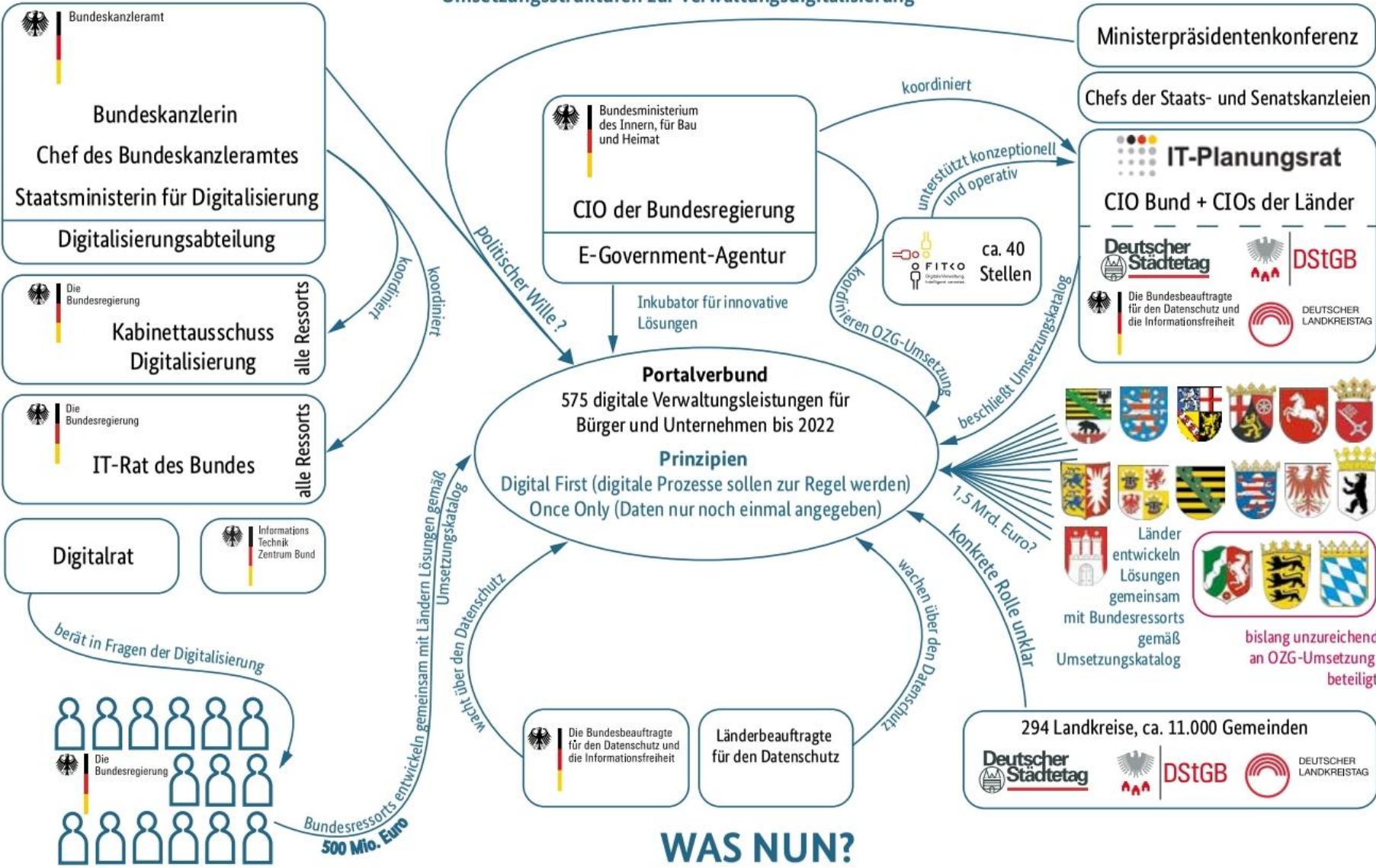
- **§ 118 Abs. 1a: Kommunikation mit Rentenversicherungsträger**
- **§ 128e / § 128h: Bundesstatistik**

# Vision





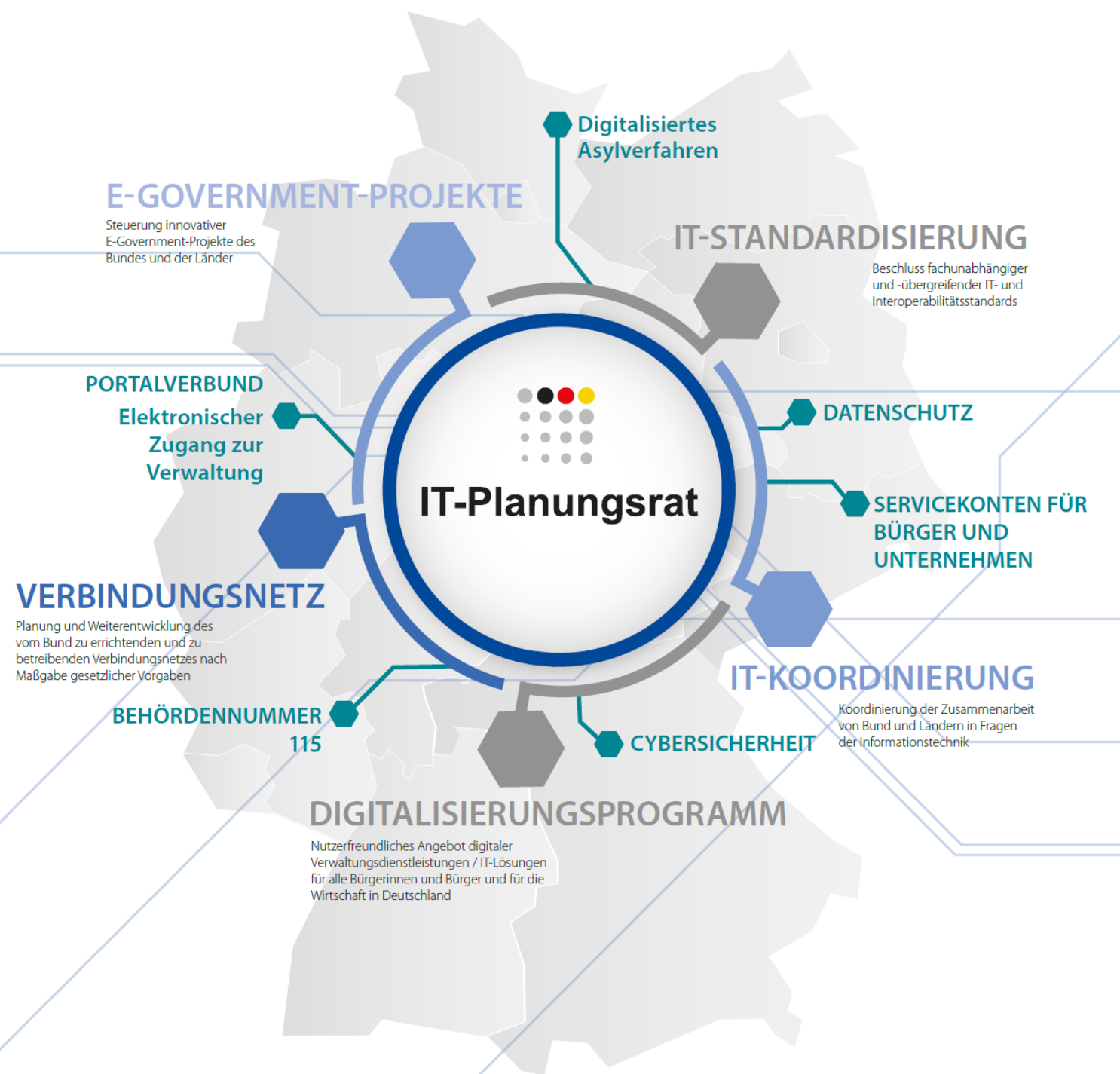
## Umstellungsstrukturen zur Verwaltungsdigitalisierung



## WAS NUN?

bislang unzureichend an OZG-Umsetzung beteiligt





## Bund – IT-Planungsrat

# Die Umsetzung der OZG-Leistungen erfolgt in 14 Themenfeldern

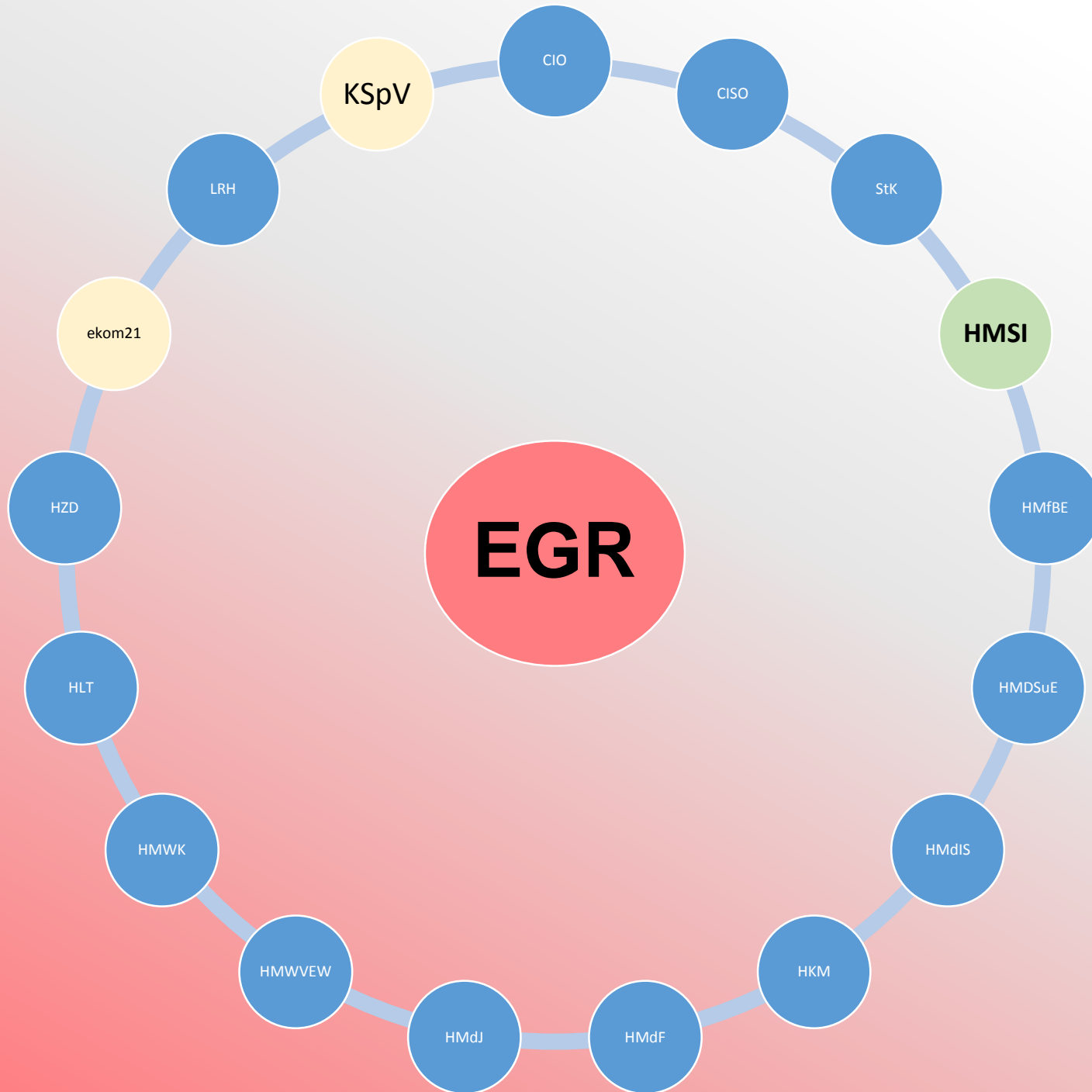
■ Nur einzelne Lebens-/ Geschäftslagen oder einzelne Leistung(en)

Themenfelder	Bund	FF <sup>1</sup>	MA <sup>1</sup>	Einzelthemen						
Familie & Kind	BMFSFJ	HB (FF)	SL (MA)	BY (MA)				BLK Justiz (MA)		
Querschnitt	BMI	BE (FF)	BB (MA)	HH (MA)	TH (MA)	BY (MA)	BLK Justiz (MA)			
Bauen & Wohnen	BMI	MV (FF)	BW (MA)	NW (MA)	BY (MA)	HE (FF)	RP (FF)	BY (MA)	SL (MA)	BLK Justiz (MA)
Ein- und Auswanderung	AA	BB (FF)	BY (MA)	BW (MA <sup>2</sup> )	NW (MA <sup>2</sup> )	SH (MA <sup>2</sup> )	BLK Justiz (MA)			
Unternehmensführung und -entwicklung	BMWi	HH (FF)	BY (MA)	HB (MA)	NW (MA)	HE (FF)	BLK Justiz (MA)			
Arbeit & Ruhestand	BMAS	NW (FF)				HE (FF)	SH (MA)	BLK Justiz (MA)		
Steuern & Zoll	BMF	HE (FF)	TH (MA)			BY (MA)	HH (MA)			
Bildung	BMBF	ST (FF)	RP (MA)			BY (MA)	NW (MA)	DSt (MA)		
Forschung und Förderung						BY (MA)				
Recht & Ordnung	BMJV	SN (FF)				BY (MA)	BLK Justiz (MA)			
Umwelt	BMU	SH (FF)	RP (FF)			BY (MA)	BW (MA)	NW (MA)		
Gesundheit	BMG	NI (FF)							BLK Justiz (MA)	
Engagement und Hobbies	BMI	KSV (FF)	NW (FF)	SH (MA)		BE (FF)	BY (MA)	BLK Justiz (MA)		
Mobilität & Reisen	BMVI	HE (FF)	BW (FF)			BY (MA)	NW (MA)	BLK Justiz (MA) Vitako (MA)		

1 FF = Federführung; MA = Mitarbeit; I = Interesse    2 Unterstützung durch Fachreferate

# Land Hessen

- **Land**
  - HMfDSuE → CIO / HMSI / HMdIS (Koordination)
  - ... jedes Ressort darüber hinaus
- **KSpV / Städte, Landkreise, Gemeinden**
- **HZD / ekom21**
- **Fachanwendungen / Fachverfahrenshersteller**
  
- **E-Government-Rat (§ 15 HEGovG)**



# E-Government-Rat in Hessen, § 15 HEGovG

# E-Government-Rat in Hessen

- **Zusammenwirken von Land, Gemeinden, Gemeindeverbänden**
- **Kooperation bzgl. Informationstechnik**
- **Beteiligung insbesondere bei Festlegung von Datenübermittlungs- und Datenabrufsregelungen**
- **Empfehlungen zur Umsetzung der im IT-Planungsrat (BUND) gefassten Beschlüsse → Zusammenarbeit, Standardisierung**

# Grundsätze

- **Inhalt vor Technik**
- **Koordination in Städten und Landkreisen (empfohlen)**
- **Digitalisierungsstrategie in den Kommunen**
- **Ständige Vernetzung**
- **Doppelarbeit vermeiden**
- **Schnittstellen erkennen**
- **Planungen abstimmen**

# Weiteres Vorgehen der KSpV

- **Koordinierung der Digitalisierung im Bereich SGB II durch Regiestelle SGB II → Frau Wißmeier**
- **Beteiligung an Digitalisierungslaboren des Bundes (Experten, Steckbriefe etc.)**
- **Thema in allen Gremien**
- **Vernetzung der Gremien**
- **Eigene Digitalisierungslabore**